

*Liebe Genossinnen,
liebe Genossen!*

Nachdem Klaus Barthel bereits im Juni als Kandidat für die Bundestagswahl nominiert wurde, sind nun auch unsere Kandidaten für die Landtags- und Bezirkswahl gewählt, Paul Lehmann und Martin Wohlketzter.

Bei der Aufstellungskonferenz im September waren allerdings gerade mal 45 Prozent der Delegierten anwesend. Wenn man dann hört, dass beispielsweise bei der Aufstellungskonferenz zum Bundestag in Weilheim 91 Prozent der Delegierten anwesend waren, stelle ich mir schon die Frage: Warum gibt es in unserem Kreisverband so wenig Interesse und so wenig Solidarität? Was sind die Ursachen dafür?

Ich habe darauf momentan keine wirkliche Antwort. Ich habe aber die große Hoffnung, dass 2013 aufgrund der vielen Ereignisse für die SPD das Interesse und auch die Lust am Mitmachen bei vielen Mitgliedern noch geweckt wird. Die Informationen auf Seite 4 geben schon mal einen Vorgeschmack auf das, was im Kreisverband für das kommende Jahr in Planung ist.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, wir wollen 2013 in Bayern und im Bund Wahlen gewinnen. Das Ziel ist realistisch. Aber das können die Kandidaten nicht alleine schaffen, auch wenn sie noch so engagiert und kompetent sind. Wahlen gewinnen wir nur alle gemeinsam.

Man muss dafür auch gar nicht immer richtig arbeiten. Wenn beispielsweise zum Jahresempfang ganz viele von euch kommen würden, wäre das schon ein großes Zeichen von Solidarität gegenüber unseren Aktiven, Wertschätzung gegenüber den Jubilaren und auch eine klare Ansage an die Öffentlichkeit. Sehen wir uns am 9. November?

In diesem Sinne grüßt euch herzlich
eure Kreisvorsitzende

In dieser Ausgabe:

Interview mit Paul Lehmann	Seite 2
Ökonom. im Gesundheitswesen	Seite 3
kurz notiert	Seite 3
Informationen aus Ortsvereinen	Seite 4
Informationen vom Kreisvorstand	Seite 4

**Herzliche Einladung an alle Mitglieder
zum**

Jahresempfang

**SPD-Kreisverband
Bad Tölz-Wolfratshausen**

**Freitag, den 9. November 2012
Wolfratshausen, Hans-Urmiller-Ring 46
'Krämmel-Foyer'
Beginn 19:00 Uhr**

Programm

Begrüßung Gabriele Skiba

Kreisvorsitzende

Grußwort Katarina Koper

Vorsitzende der Jusos Oberland

Festrede

120 Jahre BayernSPD

Markus Rinderspacher

Mitglied des Bayerischen Landtags,
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion



**Ehrung von
Hans Langhammer, Walter Schnürch
und Rudolf Strümpel
für 50-jährige Parteizugehörigkeit**



Bayerisches Büffett
Musik: Laurenzi Buam

**Der Kreisvorstand freut sich darauf, Dich mit Familie,
Freunden und Bekannten begrüßen zu dürfen.**



Gabriele Skiba
Vorsitzende



Paul Lehmann
stellv. Vorsitzender



Angelika Kassner
stellv. Vorsitzende

Auf eine Zigarette mit Paul Lehmann

Katarina Koper sprach mit dem Stimmkreis kandidaten für die Landtagswahl

Seit dem 28. September ist es offiziell, Paul Lehmann, Ortsvereinsvorsitzender der SPD Bad Tölz, ist der Direktkandidat der SPD für den Stimmkreis 110 bei der Landtagswahl 2013. Mit Paul tritt ein junger Kandidat an. Er kennt die Probleme der Jugendlichen und durch seine Tätigkeit als Einzelhandelskaufmann in Bad Tölz auch die Arbeitswelt aus Arbeitnehmersicht. Damit Du dir ein Bild von unserem Landtagskandidaten machen kannst, durfte ich ihm ein paar Fragen stellen, die er sehr gerne beantwortet hat.

Du bist gerade mal 25 Jahre alt und schon seit sieben Jahren SPD-Mitglied. Du bist OV-Vorsitzender, stellvertretender Kreisvorsitzender, Mitglied im Gesamtverband der OberbayernSPD, im Vorstand der Jusos Oberland usw. Das alles ist mit sehr viel Arbeit verbunden und auch zeit- aufwändig. Was treibt Dich an?

Angefangen hat es 2005, als ich Sprecher im lenggrieser Jugendtreff war. Damals wollten wir durchsetzen, den Jugendtreff auch sonntags zu öffnen. So ergab sich die Möglichkeit einmal im Beirat dabei zu sein, wo ich vor allem auf Vertreter der CSU traf. Hier kam das klassische Familienbild der CSU zum Vorschein, denn sie argumentierten, der Sonntag sei ein Familientag und solle auch als solcher genutzt werden. Mir wurde deutlich, dass die CSU nicht weiß, wohin die Reise eigentlich geht. Junge Menschen wollen an ihrem freien Tag etwas mit Freunden unternehmen und nicht nur bei der Familie bleiben. Als unser Antrag abgelehnt wurde, fing ich an mich mit Politik zu beschäftigen.

Einen Beitritt zur CSU konnte ich sehr schnell ausschließen. Bei der SPD hat mir das Grundsatzprogramm zugesagt und auch die Geschichte hat mich beeindruckt. Daraufhin wurde ich Mitglied. In der SPD ist es wie in einer großen Familie. Du wirst verstanden, hin und wieder gibt es aber auch Streit und lebendige Diskussionen. Aber genau das ist es was man braucht, um sich weiter zu entwickeln und neue Inhalte zu erarbeiten. Außerdem sind es genau die richtigen Themen, die die SPD setzt und die ich unterstützen kann. Das alles möchte ich auch nicht mehr missen.

Nun soll es in den Landtag gehen. Was hat Dich zu dieser Herausforderung bewogen?

Oftmals hat es den Anschein, dass der Landtag oder der Bundestag ganz fern ab von den Bürgerinnen und Bürgern sind. Aber das ist ganz und gar nicht der Fall. In Parlamenten wird Politik für den Bürger vor Ort gemacht. Hier entscheidet sich zum Beispiel, ob ich mir das Studieren leisten kann, ob ich Familie und Beruf unter einen Hut bringen kann. Dort wird auch entschieden, wie es hier vor Ort zugeht. Wie man den Bürgern bei ihren Sorgen und Nöten helfen kann. So gesehen ist es auch Kommunalpolitik, denn man macht Politik für die Menschen vor Ort. Genau das ist der

Grund, weshalb ich mich dieser Herausforderung stelle.

Was sind Deine thematischen Schwerpunkte und wo siehst Du den größten Handlungsbedarf?

Bayern hat einen riesen Handlungsbedarf, was die Armutslöhne betrifft. Da muss dringend nachgebessert werden in Form eines gesetzlichen Mindestlohns, der auch durch den bayerischen Landtag über eine Bundesratsinitiative in den Bundestag getragen werden kann. Zu bedenken ist auch, dass die Arbeitnehmer, die diese Armutslöhne heute erhalten, später mit der Altersarmut kämpfen werden. Auch beim Thema Familienpolitik brauchen wir neue Ansätze. Nach wie vor mangelt es an Krippenplätzen. Wir brauchen eine flächendeckende und bezahlbare Betreuung. Nur wenn wir hier ansetzen, haben junge Familien und vor allem Mütter die Chance, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Eine moderne Bayern braucht eine moderne Regierung, die unsere Gesellschaft widerspiegelt.



Klaus Barthel gratuliert Paul Lehmann zur Landtagskandidatur Foto: M:Schnell

Der Altersdurchschnitt in der SPD liegt bundesweit bei 58 Jahren. Ziemlich hoch, wenn man bedenkt, dass man bereits mit 14 Jahren Mitglied werden kann. Warum glaubst Du, dass sich so wenig Jugendliche politisch engagieren? Wie willst Du junge Menschen davon überzeugen politisch tätig zu werden?

Für junge Menschen wirkt Politik oft langweilig, verstaubt und trocken. Das alles lässt sich widerlegen, wenn man zum Beispiel eine Veranstaltung oder Aktion besucht. Hier sieht man, dass es durchaus auch lebhaft zugeht. In den Schulen werden politische Themen oft vernachlässigt oder nur oberflächlich behandelt. Es wirkt so als wäre Politik etwas, das irgendwo weit weg ist und mit dem man nichts zu tun hat. Dabei wäre es sehr wichtig, dass sich die Jugend an der Politik beteiligt, denn sie weiß doch am besten, was sie von der Zukunft erwartet. Der Großteil aller Entscheidungen, die jetzt getroffen werden, bestimmt ihre Zukunft.

Wir müssen natürlich auch durch junges, dynamisches Auftreten überzeugen. Ich denke das geht auch mit meiner Kandidatur ganz gut einher. Es wird deutlich, dass man auch als junger Mensch etwas erreichen kann und ernst genommen wird. Zudem möchte ich mit meinen Tätigkeiten etwas wichtiges erreichen: Es sollen wieder mehr junge Menschen für sich und andere Verantwortung übernehmen und zum Gemeinwohl ihren Beitrag leisten.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg nächstes Jahr.

Ökonomisierung und Mythen im Gesundheitswesen

Veranstaltung des Kreisverbands mit Podiumsgästen aus Wissenschaft und Politik

Gut 30 Besucher waren der Einladung der Kreis-SPD zu einer Podiumsdiskussion zum Thema "Ökonomisierung und Mythen im Gesundheitswesen" in die Alte Schießstätte in Bad Tölz gefolgt. Auf dem Podium diskutierten die Sozialwissenschaftlerin Frau Dr. Doris A. Zimmermann, Herr Professor Dr. Klaus-Dieter Tympner, Chefarzt im Ruhestand für Kinder- und Jugendheilkunde am Krankenhaus München-Harlaching und unser Bundestagsabgeordneter, Klaus Barthel. Moderiert wurde die Veranstaltung von Gabriele Skiba.

In ihrem Einführungsreferat belegte Frau Dr. Zimmermann mit Daten und Fakten die Auswirkungen des zunehmenden Ökonomisierungsprozesses, der seit Mitte der 1990er Jahre im Gesundheitswesen spürbar ist. "Gesundheit ist keine Ware und Gesundheitspolitik darf nicht zur Wirtschaftspolitik verkommen", so ihr Fazit. Der Trend zum Outsourcing, Übernahme von regionalen Kliniken durch große Gesundheitskonzerne und der Einfluss der Pharmaindustrie im Gesundheitswesen dauert an. In Krankenhäusern wird der Mensch zur Fallpauschale degradiert. Die hohen Kosten für Gesundheitsausgaben resultieren nach ihren Ausführungen unter anderem aus unnötigen, teilweise gefährlichen oder Doppeluntersuchungen. Weltweit ist das deutsche Gesundheitswesen beispielsweise in der Spitzengruppe bei der MRT-Diagnostik. Prävention dagegen wird kaum gefördert.

Professor Tympner sprach aus der Erfahrung eines langen Berufslebens und riet den Anwesenden: "Reden Sie mit Ihrem Arzt und bauen Sie ein Vertrauensverhältnis auf." Ein Mediziner ist natürlich im System verhaftet, aber ein guter Arzt sieht nicht nur den Fall, sondern auch den Menschen.

Alternativen könnten beispielsweise eine integrierte Versorgung und Bildung regionaler Kooperationsstrukturen auf Landkreisebene sein, resümierte Klaus Barthel. Eine gute Alternative zum 'Markt im Gesund-



v.li.: Klaus Barthel, Doris A. Zimmermann, Gabriele Skiba, Klaus-Dieter Tympner
Foto: M. Schnell

heitswesen' ist für ihn die Einführung der Bürgerversicherung. Alle Bürgerinnen und Bürger zahlen entsprechend ihrem Einkommen in das System ein und erhalten die gleichen hochwertigen Leistungen. So wäre unser Gesundheitssystem auf hohem Niveau künftig bezahlbar.

Welche Ausmaße Privatisierung annehmen kann zeigt sich am Beispiel der Tölzer Stadtklinik. Als die Klinik von der öffentlichen in die private Hand ging, sollte dort als erste Einsparungsmaßnahme die Krankenpflegeschule geschlossen werden. Engagierte Kommunalpolitiker setzten sich damals für den Erhalt der Schule ein. Heute denkt der private Klinikbetreiber wohl kaum noch über eine Schließung der Krankenpflegeschule nach, denn wie könnte das Klinikum besser an qualifiziertes Personal kommen.

Das Fazit der Redner war deutlich: Ökonomisierung und Privatisierung im Gesundheitswesen bergen Chancen aber noch vielmehr Risiken. Auch die anwesenden Besucher formulierten in ihren Redebeiträgen mehrheitlich Bedenken zu den anhaltenden Ökonomisierungsprozessen im Gesundheitswesen.

■ Michael Schnell

kurz notiert

Kreisverband hat eine neue Kontonummer

Aufgrund eines Zusammenschlusses von drei Genossenschaftsbanken im Oberland hat sich das Konto des Kreisverbands geändert. Hier die neuen Daten:

Konto-Nr. 2800284, BLZ 703 900 00
VR-Bank Werdenfels eG
Bahnhofstr. 43, 82467 Garmisch-Partenk.
Geschäftsstelle Sindelsdorf
Penzberger Str. 2, 82404 Sindelsdorf

Buchtipps zum Thema Milliardengräber und Korruptionsverdacht

Christoph Rabenstein

Der große Deal

Wie die BayernLB beim Kauf der Hypo Group Alpe Adria Milliarden verzockte.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. C. Rabenstein deckt minuziös die Gefüge eines Skandals auf, dessen gewaltige Ausmaße erschrecken.

Wilhelm Schlötterer

Macht und Missbrauch

Aufzeichnungen eines (couragierten) Ministerialbeamten.

„Dieses Buch entlarvt die Wiederbelebung eines verqueren Strauß-Mythos durch die CSU als peinliche Farce... (Schlötterer) setzt gegen Legenden gnadenlos Fakten.“
(Michael Stiller/Süddt. Zeitung)

Informationen aus den Ortsvereinen**OV-Bad Tölz**

Sa. 17. November: OV-Kommunaltagung zur Erarbeitung der Inhalte für ein Wahlprogramm.

So. 9. Dezember, Beginn 15 Uhr: Traditionelle Weihnachtsfeier im AWO-Heim in der Juifenstr.

OV-Dietramszell-Egling

Im Dezember ist ein Advent-Stammtisch geplant, Termin wird noch bekannt gegeben.

OV-Geretsried

Sa. 1. Dezember ab 17 Uhr: Fröhliche Jahresabschlussfeier im Reservisten-Vereinsheim am Robert-Schumann-Weg

OV-Kochel

So. 2. Dezember von 10 bis 18 Uhr: „Glühwein und Gespräche“ am Stand beim Kochler Adventsmarkt gemeinsam mit dem Verein sofia.

Jusos Oberland

Do. 8. November, 19 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandsneuwahl in Wolfratshausen, Gasthof Humplbräu.

Der Kreisvorstand begrüßt die Mitglieder, die 2012 in unsere Partei eingetreten sind.

Katarina Koper
Josef Anton Riha
Hansjörg Sailer
Michael Seidel
Tamara Wissing

*Herzlich willkommen
in unserer Mitte!*

Aschermittwoch in Vilshofen

Fahr am 13. Februar 2013 mit nach Vilshofen, auch wenn man früh aufstehen muss. Es ist ein tolles Gemeinschaftserlebnis und bestes Wahlkampf-Doping.

Wir fahren mit einem Bus mit verschiedenen Zustiegsmöglichkeiten im gesamten Landkreis. Der Kreisvorstand bezuschusst die Buskosten, so dass der Fahrpreis sehr moderat sein wird. Plätze im Zelt sind bereits reserviert.

Du kannst Dich gerne schon anmelden bei Gabriele Skiba, Tel. 08171 16113 oder E-Mail: gabriele.skiba@arcor.de

Für eine Anmeldung ist es nie zu früh!

Impressum

Informationen für SPD-Mitglieder im Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen werden herausgegeben vom Kreisvorstand.

Vorsitzende: Gabriele Skiba
Weidacher Hauptstraße 68g, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171 16113 / E-Mail: gabriele.skiba@arcor.de

Redaktion: Gabriele Skiba, Katarina Koper, Paul Lehmann, Michael Schnell, Bernhard Schüle
www.spd-badtoelz-wolfratshausen.de
Verteilung nur Partei-intern, Auflage 330 Stück
Druck: Dimetria gGmbH, 94315 Straubing

Informationen vom Kreisvorstand**Festkomitee**

Am 23. Mai 1863 war in Leipzig die Geburtsstunde der SPD. Nächstes Jahr wird also von der Bundespartei bis zu den Ortsvereinen der 150ste Geburtstag gefeiert. Wir sind natürlich auch dabei!

Im Kreisvorstand wurde bereits im Juli ein etwa 10-köpfiges Festkomitee gegründet, das für das ganze Jahr 2013 ein Veranstaltungsprogramm erarbeitet. Es ist ein guter Zufall, dass wir den Landtags-/Bezirks- und den Bundestagswahlkampf in ein solches Jahr integrieren können. Wir werden viele Gelegenheiten finden, Wahlkampf einmal anders zu machen. Vor dem Hintergrund einer 150-jährigen Tradition, in der die Sozialdemokratie ihre Werte und Ziele stets verteidigt und gelebt hat, können wir unseren Anspruch auf Übernahme von Regierungsverantwortung – sowohl in Bayern als auch im Bund – mit ganzer Kraft anmelden.

Das Festkomitee steckt mitten in der Planung. Folgende Ideen werden derzeit ausgearbeitet: Historische Vorträge über große Sozialdemokraten, Frühstücksaktionen an Bahnhöfen am 23. Mai, Jahresempfang Anfang Juni, Gedenken an verstorbene SPD-Persönlichkeiten in unserem Landkreis Ende Oktober, 100ster Geburtstag von Willy Brandt im Dezember usw.

Chronik unserer Ortsvereine

Ein anderes Projekt ist bereits weitestgehend abgeschlossen: Die Chroniken unserer Ortsvereine. Von der Vorwärts-Redaktion gibt es das Angebot an Kreisverbände bzw. Ortsvereine, die eigene Chronik zu schreiben. Wir haben es angepackt und alle Ortsvereine haben sich beteiligt. - Dafür noch einmal herzlichen Dank für's Mitmachen!

Das Endprodukt sieht dann wie folgt aus: Es wird eine dreiteilige SPD-Chronik herausgegeben. Der Hauptteil wird sich natürlich mit der 150-jährigen Geschichte der SPD beschäftigen, im zweiten Teil kommen verschiedene Persönlichkeiten zu Wort und der dritte Teil ist dann individuell, also in unserem Fall die Chronik der Ortsvereine im Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen.

Erscheinen wird die Chronik Anfang 2013. Der Preis für ein Buch wird bei ca. 12 Euro liegen. Wenn es genaue Daten gibt, wird der Kreisvorstand mit allen OV-Vorsitzenden bezüglich Bestellungen Kontakt aufnehmen.

Wir fahren nach Berlin

Briefmarke Deutsche Bundespost: Wikipedia



Am 17. und 18. August 2013 findet auf der Straße des 17. Juni vor dem Brandenburger Tor als Höhepunkt der Feierlichkeiten das große SPD-Deutschlandfest statt. Das wird ein Volksfest im allerbesten Sinne!

Es wäre doch eine super Sache, wenn wir mit einer fröhlichen Schar nach Berlin fahren würden. Über den SPD-Reiseservice gibt es bereits Angebote für Anreise und Unterkunft in verschiedenen Hotelkategorien. - Ich hoffe doch, ihr lasst eure Vorsitzende nicht alleine fahren!

Interesse? Mehr Infos gibt es bei Gabriele Skiba.